



NEU AN DER UNI

Jörg Eisele

Professor für Strafrecht

Er ist nah dran an aktuellen Rechtsentwicklungen bei Computersicherheit und Arbeitsschutz. Zu den Skandalen um die Überwachung von Beschäftigten bei Lidl und bei der Telekom richtete Jörg Eisele ein Projekt an der Uni Konstanz ein, wo er die letzten zehn Jahre Strafrecht lehrte. In Tübingen bearbeitet er die Fächer Deutsches und Europäisches Straf- und Strafprozessrecht, Wirtschafts- und Computerstrafrecht. Das klingt nach mehreren Disziplinen auf einmal, doch diese Bereiche überschneiden sich, sagt der 43-jährige Jurist. Denn: „Europäische Vorgaben beeinflussen immer stärker nationales Recht.“ Das gelte auch im Wirtschaftsstrafrecht, „weil die EU den Binnenmarkt zunehmend regelt“.

Die Spähaktionen des US-Geheimdiensts NSA möchte Eisele noch nicht abschließend bewerten: Das „Abfangen von Daten“ könne strafbar sein, sagt er. Zuerst sei zu prüfen, ob „Abkommen aus der Vergangenheit“ eine derartige Datenübermittlung regelten. Selbst wenn es sich um eine illegale Praxis handle, könnten die Verantwortlichen kaum belangt werden: „Personen, die vom Ausland aus agieren, werden vom deutschen Strafrecht nicht erfasst.“ Eine Auslieferung sei „sicher nicht zu erwarten“.

Eisele hat von 1991 bis 1995 in Tübingen Rechtswissenschaften stu-



diert. Sein Lehrer Fritjof Haft sei bundesweit unter den ersten gewesen, die sich für Mediation einsetzten, als Möglichkeit, Konflikte außergerichtlich beizulegen. Der Täter-Opfer-Ausgleich ist vor allem im Jugendstrafrecht erfolgreich, bei eher leichten Straftaten. Voraussetzung sei, dass beide Parteien überhaupt miteinander sprechen wollen. „Sonst funktioniert es nicht.“

Nach der Promotion über „Haftungsfreistellung von Vereinsmitgliedern und Vereinsorganen in nichtwirtschaftlichen Vereinen“ war Eisele vier Jahre Assistent bei Haft am Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Rechtsphilosophie und Rechtsinformatik. Die von ihm bereits in Konstanz initiierte iberoamerikanische Strafrechtsgruppe führt Eisele in Tübingen weiter. dhe / Bild: Hermann